In der vergangenen Woche berichteten wir bereits über die neuesten Enthüllungen in Israel zum 7. Oktober 2023 und die Frage, was Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, die israelische Regierung und der Sicherheitsapparat im Vorfeld über einen bevorstehenden größeren Angriff der Hamas wussten oder hätten wissen können. Unser israelischer Gastautor **Shir Hever** kommt bei der Bewertung der Rechercheergebnisse zu einem anderen Ergebnis. Er hält die zahlreichen Warnungen vor dem Angriff zwar für real, sieht darin jedoch keinen Beleg für ein bewusstes Geschehenlassen – und sieht in der aktuellen Berichterstattung von *Haaretz* den Versuch, Netanjahus Wiederwahl zu verhindern.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/260915_Netanjahus_Vorwissen_zum_7_Oktober_Enthuellung_oder_Wahlkampfmanoever_NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Die Titelseite von *Haaretz* am Mittwoch, dem 9. September, brachte eine scheinbar sensationelle Nachricht: Netanjahu habe im Voraus von dem Plan der Hamas gewusst, Israel am 7. Oktober anzugreifen, und nichts unternommen, um sich darauf vorzubereiten. Die Meldung wurde schnell von den israelischen Medien und den internationalen Medien aufgegriffen und zum Tagesgespräch, doch hier ist aus meiner Sicht Medienmanipulation im Spiel, die einer genaueren Betrachtung bedarf.

Die Quelle der Meldung

Ruti Yovel und Shlomi Eldar haben gerade ihr Buch *843 Days of Neglect* (843 Tage der Vernachlässigung) über die israelischen Geiseln veröffentlicht, die bis zu ihrer Freilassung im Rahmen des einseitigen Waffenstillstands im Oktober 2025 von der Hamas festgehalten wurden.

Ruti Yovel ist eine erfahrene israelische Journalistin, die für mehrere Zeitungen und Fernsehsender tätig und Vorstandsmitglied der Israelischen Vereinigung für Bürgerrechte (ACRI) war. Sie gilt als „patriotische Linke“. Yovel warnte bereits 2016 davor, dass Netanjahu die Pressefreiheit bedrohe.

Shlomi Eldar ist ein ehemaliger Geheimdienstoffizier der berüchtigten israelischen Einheit 8200. Er spricht gut Arabisch und nutzte seine Arabischkenntnisse, um Journalist zu werden. Seine politischen Ansichten sind liberal-zionistisch, und tatsächlich befasst sich

sein Buch mit seiner Kritik an der Vernachlässigung der israelischen Geiseln durch die Regierung Netanjahu, nicht jedoch mit den Tausenden von Palästinensern, die immer noch ohne Anklage in israelischen Gefängnissen festgehalten werden (weit länger als 843 Tage).

Eldar hat einen Podcast, in dem er seine politischen Ansichten zum Ausdruck bringt und deutlich macht, dass er nicht glaubt, dass Palästinenser ein Recht auf Widerstand gegen die Besatzung haben; darin verbreitete er einige falsche Behauptungen, wie etwa die von 40 enthaupteten Babys am 7. Oktober, die bereits widerlegt wurden und für die er sich nie entschuldigt hat.

Als einer der wenigen israelischen Journalisten, die Kontakte zu Palästinensern im Gazastreifen und sogar zu Hamas-Mitgliedern pflegen, veröffentlichte Eldar am 4. April (5. April in der englischen Ausgabe) 2024 in *Haaretz* eine Enthüllungsgeschichte, in der er über ein langes Gespräch mit einem palästinensischen Freund berichtete, der aus dem Gazastreifen nach Kairo geflohen war und ihm erzählte, dass die Hamas bereits seit 2021 geplant habe, ganz Palästina zu erobern und in Bezirke aufzuteilen. Eldars Freund (der unter dem falschen Namen Iyad beschrieben wurde) erklärte, dass Hamas-Mitglieder glaubten, Gott sei auf ihrer Seite und sie würden das „letzte Versprechen" zur Befreiung Palästinas erfüllen. Der Zeitpunkt von Eldars Enthüllungsbericht – nur wenige Tage, nachdem Israel die iranische Botschaft in Damaskus bombardiert und den Krieg damit zu einem regionalen Konflikt ausgeweitet hatte – war entscheidend, um der israelischen Öffentlichkeit eine Rechtfertigung für die rücksichtslose Aggression im Gazastreifen zu liefern.

Im April 2024 wusste bereits jeder Israeli, dass das israelische Militär den Gazastreifen zerstörte, gezielt Zivilisten ins Visier nahm und tötete und dass die Armee tödliche Gewalt einsetzte, um Rettungsversuche für etwa 10.000 Menschen zu verhindern, die unter den Trümmern von Gebäuden festsaßen, die beschossen und bombardiert worden waren. Eldars Bericht seines Freundes aus Kairo wurde von den Israelis genutzt, um die Schuld abzuwälzen: „Die Hamas wollte Israel erobern, daher ist alles, was wir in Gaza tun, Selbstverteidigung."

Eldar erlangte durch diese Geschichte Respekt in der israelischen Öffentlichkeit, obwohl er nur eine anonyme Quelle hatte. Er nutzte diesen Respekt, um für das Buch zu werben, das er gemeinsam mit Ruti Yovel verfasst hatte und das weniger als zwei Monate vor den bevorstehenden Wahlen in Israel erschien. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Buches scheint darauf hinzudeuten, dass Eldar und Yovel, scharfe Kritiker Netanjahus, hofften, ihr Buch würde die Chancen auf eine Wiederwahl Netanjahus verringern.

Die Fakten der Geschichte

In ihrem Buch enthüllen Yovel und Eldar, dass Netanjahu angeblich von dem bevorstehenden Angriff am 7. Oktober wusste und sich entschied, die Informationen zu ignorieren. Ein palästinensischer Agent, den sie „Coal Eyes" nannten, soll 2023 vom Hamas-Führer Sinwar erfahren haben, dass die Hamas eine „große Überraschung" für Israel plane, und diese Information an den emiratischen Prinzen Ben-Zaid weitergeleitet haben, der Netanjahu davon in Kenntnis setzte.

Der Hintergrund war, dass die Hamas Verhandlungen mit Israel über einen Gefangenenaustausch führte. Israel hielt Tausende palästinensischer politischer Gefangener fest, und die Hamas wollte, dass einige von ihnen im Austausch gegen die Rückgabe der Leichen israelischer Soldaten sowie eines israelischen Gefangenen, Avera Mengistu, freigelassen werden, der zu diesem Zeitpunkt bereits seit über acht Jahren in Hamas-Gewahrsam war; Israel unternahm jedoch keine Anstrengungen, seine Freilassung zu erwirken, weil er schwarz ist, so zumindest die Vermutung seines Bruders.

Die Kurzfassung, mit der Zeitungen über die Geschichte berichtet haben, lautet: „Die VAE informierten Netanjahu über den 7. Oktober, aber er ignorierte die Informationen." Diese Darstellung ist falsch. Zunächst einmal stammte die Information nicht von den VAE, sondern von Sinwar selbst, der laut Eldar „Coal Eyes" sagte, er solle die Botschaft „Wort für Wort" an die Israelis weitergeben und dass er ein „Zilzal" inszenieren werde – was auf Arabisch „Erdbeben" bedeutet. Sinwar, der selbst 22 Jahre lang von Israel inhaftiert war, sagte offen, dass die Freilassung von Gefangenen für ihn oberste Priorität habe und dass ihm angesichts der Verhandlungsunwilligkeit Israels die Geduld ausgehe. Die VAE waren lediglich der Überbringer der Botschaft.

Zweitens übermittelten die VAE laut Yovel und Eldar die Botschaft an den israelischen Geheimdienst Shin Bet, der sie ignorierte; daraufhin sprach Ben-Zaid mit Netanjahu und erwähnte die Warnung. Sowohl der Shin Bet als auch Netanjahu ignorierten die Warnung.

Es ist erwähnenswert, dass ein Sicherheitsberater von Prinz Ben-Zaid ein Palästinenser aus dem Gazastreifen ist, Mohammed Dahlan, der wegen seiner Geschäfte mit Israel aus der Fatah-Partei und aus Palästina verbannt wurde. Dahlan schmiedete einige Pläne, den Gazastreifen mit Geld aus den Emiraten zu übernehmen. Es könnte sogar sein, dass „Coal Eyes" ein Codename für Dahlan selbst ist.

Ksenia Svetlova, Haaretz-Journalistin und ehemaliges Knesset-Mitglied der Partei „Zionistische Union", argumentierte, dass die Geschichte den Wert der regionalen

Bündnisse Israels unter Beweis stelle, auch wenn es keinen Grund zu der Annahme gebe, dass die Hamas ihre Bestürzung über Israels Weigerung, Gefangene freizulassen, nicht zum Ausdruck gebracht hätte, hätte Israel die Abraham-Abkommen mit den VAE nicht unterzeichnet.

Wusste Netanjahu im Voraus von dem Angriff am 7. Oktober?

Israel ist, wie jedes Kolonialreich in der Geschichte, in seiner eigenen kolonialen Arroganz gefangen. Die Israelis müssen die Palästinenser als minderwertig betrachten, um ihre Herrschaft über sie zu rechtfertigen, doch durch die Unterschätzung der Palästinenser wird Israel anfällig für Überraschungsangriffe.

Der ägyptische Geheimdienst sandte eine Warnung an Israel, die ignoriert wurde. Der israelische Geheimdienst platzierte überwachte SIM-Karten in Gaza und hatte vor, deren Aktivierung als Zeichen dafür zu werten, dass die Hamas einen Angriff startete. Die SIM-Karten wurden aktiviert, doch der Geheimdienst ging nicht auf diese Informationen ein. Die Offiziere vertrauten darauf, dass Israels Technologie – Kameras, KI und Drohnen – ausreiche, um die Hamas im Gazastreifen in Schach zu halten. In seinem Buch *6:29* untersuchte der Journalist Amos Harel die zahlreichen Versäumnisse, die dazu führten, dass Israel überrumpelt wurde. Sein Fazit: Die Israelis waren selbstgefällig, arrogant und töricht, doch es bestand keine Absicht, den Angriff geschehen zu lassen.

Israel beschäftigt Tausende von Geheimdienstmitarbeitern, von denen viele speziell damit beauftragt sind, die Bewegungen der Hamas zu überwachen und deren strategische Pläne vorherzusehen. Diese Mitarbeiter erarbeiten kontinuierlich mögliche Szenarien, die verschiedene Angriffswege der Hamas skizzieren – unterschiedliche Methoden, Waffen, Zeitpunkte und Ziele. Es gibt Tausende solcher Szenarien. Die Regierung erhält diese Einschätzungen und muss entscheiden, welche wahrscheinlicher sind, und sich entsprechend vorbereiten. Der Chef des israelischen Militärgeheimdienstes, Generalmajor Aharon Haliva, wurde in den frühen Morgenstunden des 7. Oktober, noch bevor der Angriff begann, geweckt und entschied sich, wieder einzuschlafen, was auf koloniale Arroganz hindeutet und nicht auf einen absichtlichen Verrat. Er ist wegen seiner Entscheidung in Ungnade gefallen und trat im August 2024 zurück. Ein anderer Geheimdienstoffizier sagte: „Wenn ich heute die Liste aller 13 Anzeichen lese, die sich in jener Nacht angesammelt haben, stehen mir die Haare zu Berge und ich bekomme eine Gänsehaut."

Das neue Buch *843 Tage der Vernachlässigung* ändert nichts an den Schlussfolgerungen von Amos Harel.

Was versucht *Haaretz* zu erreichen?

Indem *Haaretz* über Eldars Buch als „neue Enthüllung" berichtet, es auf die Titelseite setzt, ihm seinen Leitartikel widmet und ein spezielles Interview mit Eldar führt, berichtet die Zeitung nicht lediglich über die Veröffentlichung eines neuen Buches, sondern betreibt im Vorfeld der Wahlen nach meiner Einschätzung Manipulation.

Die extreme Rechte in Israel betreibt bereits zahlreiche solcher Manipulationen und behauptet, die Hamas habe Israel am 7. Oktober so heftig angreifen können, weil es einen „Verrat von innen" gegeben habe. Dies ist eine Verschwörungstheorie, die der deutschen „Dolchstoßlegende" sehr ähnlich ist, mit der die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg erklärt wurde und die in den 1930er-Jahren die extreme Rechte in Deutschland an die Macht trieb. Indem die Rechte behauptet, linke Militäroffiziere hätten den Zaun um den Gazastreifen aufgrund ihrer verräterischen „Liebe zu den Arabern" absichtlich unbewacht gelassen, kann sie das Bild der militärischen Überlegenheit Israels aufrechterhalten, das peinliche Scheitern am 7. Oktober erklären und die Schuld dafür ihren politischen Feinden zuschieben.

Liberale Zionisten behaupteten, Katar habe Einfluss auf Netanjahu, da zwei seiner engen Berater Berichten zufolge Zahlungen aus Katar erhalten hätten. Führende Vertreter israelischer Oppositionsparteien, die versuchen, Netanjahu zu stürzen, argumentieren nicht, dass Netanjahus rechtsextreme Regierung in Gaza und im Libanon übermäßig aggressiv vorgegangen sei, sondern genau das Gegenteil: dass sie die Hamas hätte zerschlagen und den Angriff vom 7. Oktober durch einen Präventivschlag auf Gaza hätte verhindern können. *Haaretz* argumentiert, dass Netanjahus Versäumnis, die Warnung ernst zu nehmen, auf seine Neigung zurückzuführen sei, gegenüber Israels „Feinden" – den Arabern – „nachsichtig" zu sein.

Das ist eine zutiefst rassistische Haltung. *Haaretz* unterstützt die Politiker, die Netanjahu herausfordern: Eisenkot, der behauptet, er hätte die Bodenoffensive in Gaza früher eingeleitet; Yair Golan, der einen größeren Krieg gegen den Libanon forderte; und Bennett, der die Hamas für die Hungersnot in Gaza verantwortlich machte, um US-Präsident Biden davon zu überzeugen, Israels völkermordende Armee weiterhin zu bewaffnen.

Welche Auswirkungen wird dieser Bericht haben?

Im Wettstreit darum, wer am besten Verschwörungstheorien verbreiten und das Feuer des rassistischen Populismus schüren kann, um politische Gegner zu diskreditieren, haben Israels liberale Zionisten, einschließlich *Haaretz*, keine Chance gegen Netanjahu. Netanjahu

hat sich selbst unter seinen Kritikern einen Ruf für seine Meisterschaft in Täuschung und Manipulation erarbeitet.

Es ist bereits bekannt – und verziehen –, dass Israel die Warnungen Ägyptens ignoriert hat. Warum sollte man auf Araber hören? Die Hamas selbst wusste, dass Israel ihre Entschlossenheit, einen Angriff zu starten, unterschätzen würde, und Sinwar machte sich keine Sorgen, dass eine Warnung an die Israelis die Überraschung zunichtemachen könnte. Ohnehin hätte ein Gespräch zwischen Ben-Zaid und Netanjahu im September keine konkreten und verwertbaren Informationen liefern können, einschließlich des Tages des Angriffs. Es hätte höchstens vermitteln können, dass Sinwar vor einem „Zilzal" gewarnt hatte.

Yovel und Eldar stellen in ihrem Buch kühne Behauptungen auf, doch es ist schwer, eine Geschichte zu beweisen, die auf einer anonymen Quelle basiert. Der Haaretz-Journalist Amos Harel wies darauf hin, dass die VAE sich weigern, die Behauptungen von Yovel und Eldar zu bestätigen oder zu dementieren. Er versuchte, einen Rückzieher zu machen und zu sagen, dass das Fehlen von Beweisen ein weiteres Argument für die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zu den Versäumnissen vom 7. Oktober sei – etwas, das Netanjahu ablehnt.

Die Geschichte hat nicht genug Substanz, um die Israelis zu überzeugen, die Netanjahu ohnehin bereits unterstützen. Tatsächlich hat Netanjahu eine Klage wegen Verleumdung gegen *Haaretz* eingereicht. Er verklagte nicht Yovel und Eldar, die die Recherchen tatsächlich durchgeführt hatten, sondern *Haaretz*, das sie verbreitet hatte – als Teil seiner Darstellung der Geschichte und als Bestandteil des „Wahlkampfs" von *Haaretz*. Nach Jahren, in denen „linke" Richter durch loyale Richter ersetzt und die Justiz durch die Justizreform eingeschüchtert wurden, sind die Chancen von *Haaretz* vor Gericht gering. Sollten sie den Prozess verlieren, wird Netanjahu argumentieren, dass das Urteil „beweist", dass er im Vorfeld des Anschlags keine Kenntnis davon hatte.

Gleichzeitig können Netanjahus Vertraute bei *Channel 14* auch darauf hinweisen, dass eigentlich der Shin Bet unter Ronen Bar schuld ist, da dieser die Warnung zuerst erhalten hatte. Netanjahu entließ Ronen Bar im März 2025 und deutete an, dass er es als Verschulden des Shin Bet betrachte, dass Israel überrascht wurde. Es ist ein logischer Trugschluss, zu argumentieren, dass „es keine Warnung gab", und gleichzeitig zu sagen: „Aber der Shin Bet erhielt die Warnung vor Netanjahu und hat ebenfalls versäumt, zu handeln"; doch logische Fehler schwächen Verschwörungstheorien nicht, sondern stärken sie.

Bei den Wahlen in Israel geht es um Netanjahu

Der Kontext ist, dass die Wahlen in Israel eine heftige politische Auseinandersetzung innerhalb der israelischen Gesellschaft sind, bei der es nicht um den Völkermord geht, den Israel in Gaza begeht, nicht um die Pogrome im Westjordanland, nicht um die tödliche Invasion und Besetzung im Libanon und auch nicht um die regelmäßigen Bombenangriffe auf den Iran. Bei den Wahlen geht es nicht einmal um die unvorstellbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die die Kriege für Israel mit sich bringen. Bei den Wahlen geht es ausschließlich um Netanjahu als Person.

Da liberale Zionisten Netanjahu für die Gräueltaten in Gaza verantwortlich machen, pflegen sie die Fantasie, dass ein anderer Ministerpräsident in Israel das Ansehen Israels in der Welt wiederherstellen und die Aufhebung der Sanktionen bewirken werde – und dass die Israelis daher für einen der Herausforderer stimmen sollten, um die Welt die Gräueltaten in Gaza vergessen zu lassen. *Haaretz* spielt in dieser Fantasie eine Schlüsselrolle, da die Zeitung am 2. September einen Artikel veröffentlichte, in dem behauptet wurde, Europa warte mit Sanktionen bis nach den Wahlen – ein Artikel, der sich schnell als falsch erwies, als zwölf Länder am 9. September Sanktionen gegen Produkte aus den Siedlungen ankündigten. *Haaretz* veröffentlichte daraufhin einen Artikel, in dem unter Berufung auf eine anonyme britische Quelle behauptet wurde, die Sanktionen würden von den Maßnahmen der nächsten Regierung abhängen, als ob die Besatzung nur dann illegal wäre, wenn Netanjahu Ministerpräsident ist. Die Geschichte über die Warnung vor dem Angriff am 7. Oktober ist lediglich ein weiterer Teil dieser Fantasie.

*Aus dem Englischen übersetzt von **Maike Gosch**.*

Titelbild: SajadIllustrator / Shutterstock

Mehr zum Thema:

Was wusste Netanjahu vor dem 7. Oktober?

Geleaktes Video belegt: Israel hat in Gaza die Hannibal-Direktive ausgerufen